


[www.adac.de](http://www.adac.de)
[Home](#) > [Auto, Motorrad & Oldtimer](#) > [Motorrad](#) > [Sicherheit](#) > Kinder als Beifahrer

## Kinder als Beifahrer



### Nachwuchs-Programm

**Mit dem eigenen Nachwuchs als Beifahrer auf der ersten Motorrad-Tour: Ein Bericht von Papa Wolfgang mit Anmerkungen von Töchterchen Alicia**

Wo immer ich mit meiner kleiner Sozia anhalte, staunen selbst scheinbar raue Lederfreaks. Ältere Semester mit ihren schweren Motorrädern sind gar entzückt.

So auch am beliebten Bikertreff "Heidehaus" im Nettetal am Niederrhein. Hauptdarstellerin: Meine Tochter Alicia. Nachdem sie einige Male die Frage nach ihrem Alter selbstbewusst mit "...bald sechs," beantwortet hat, schlendern wir am Spalier sauber geputzter Bikes entlang.

Eins vorweg: Beschleunigungsorgien und übermäßige Schräglagen mit dem Dreikäsehoch auf der Soziusbank sind absolut tabu! Die gefahrene Geschwindigkeit darf keinesfalls zu hoch und die Fahrstrecke nicht zu lang sein. Werden die Kleinen bei der ersten Ausfahrt überfordert, kann es sein, dass es für lange Zeit die letzte Tour war.

Unser kleiner Wochenendausflug führt in den Naturpark Maas-Schwalm-Nette, in dem es laut Tourist-Information "Reste von Auen- und Bruchwäldern, Moore, Heideflächen, Wälder und Forste" zu entdecken gibt. Vorsicht: Hier droht ein unnötiger Generationen- und Interessenkonflikt. Für eine junge Harry Potter-Verehrerin sind "Reste von Auen- und Bruchwäldern" einfach nur langweilig. Die Strecken sollten deshalb besonders viel kindgerechte Abwechslung bieten. Am besten vorher ein bekanntes Ziel wie zum Beispiel Seen, Windmühlen, Burgen, Talsperren, Bikertreffs als Rastplatz ausmachen.

Die Narrenmühle in Dülken ist ein lohnendes Fotomotiv. "Da drin ist bestimmt alles voller Mehl," merkt Alicia an. Aha, Herr Lustig, der nette Onkel mit der Latzhose, der im Fernsehen alles erklären kann, lässt grüßen. Heute jedoch beherbergt diese Windmühle das historische Narrenmuseum des Niederrheins. Von hier aus kommt man am besten ins Tal der Wassermühlen, ins Schwalmthal.

Der nächste Tag beginnt ein wenig lauter. Im Fahrerlager der Gokart-Bahn Schwalmthal-Raderberg herrscht hektisches Treiben. "Schumi ist wohl nicht hier?", bemerkt Alicia. Nein, dafür aber viele ehrgeizige Väter in Overalls, die ihrem Rennsport-Nachwuchs letzte Anweisungen geben.

Derweil wir anschließend gemächlich über die gut ausgebauten Landstraßen tuckern, testet Alicia nie zuvor erlebte Aerodynamik. Wie Kate Winslet am Bug der "Titanic" breitet auch sie ihre Arme während der Fahrt weit zur Seite aus und stellt die Handflächen wechselseitig in den Fahrtwind. Mit solch harmlosen Experimenten muss man während der Fahrt immer rechnen. Womit sich ein entscheidender Vorteil des speziellen Kindersitzes, den wir benutzen, von selbst erklärt: Man kann den Nachwuchs nicht verlieren...

Am Modellflugplatz bei Boisheim lassen wir den Tag gemütlich ausklingen. Interessiert verfolgen wir die ferngesteuerten Segelflieger, die sich hoch in den strahlend blauen Himmel tragen lassen. "Kennst du eigentlich den Nimbus 2000?", testet mich Alicia. Kopfschütteln statt einer Antwort. "Das ist doch Harry Potters Zauberbesen, mit dem könnte ich jetzt nach Hause fliegen."

---

### Tipps für die Praxis

---



#### Das erste Mal:

Der Gesetzgeber regelt die Mitnahme von Kindern auf dem Motorrad (StVZO Paragraph 35a, Abs.9) eher nebenbei. Es gibt keine generelle Altersangabe, doch ist für Kinder unter sieben Jahren ein spezieller Sitz mit Fußstützen und Festhaltungsmöglichkeit vorgeschrieben. Für verantwortungsbewusste Eltern sollten unabhängig davon die körperliche und geistige Reife eine entscheidende Rolle spielen. Falscher elterlicher Ehrgeiz ist so oder so völlig fehl am Platz. Ohne den ausdrücklichen Wunsch und Zustimmung des Kindes geht nichts –

und ohne spezielle Heranführung ans Motorrad fahren ebenfalls nicht. Der kleine Sozios sollte genau wissen, was bei Kurvenfahrt in Schräglage passiert und wie er sich zu (ver-)halten hat.

**Motorrad-Kindersitz:**

Bei Kindern, deren Füße nicht auf die Rasten reichen, ist ein spezieller Kindersitz notwendig. Der Autor benutzte den TÜV-geprüften Kindersitz "Dino" der Firma Stamatakis für Kinder bis 30 Kilogramm. Wenige Handgriffe genügen, um ihn an den meisten Motorrädern sicher zu verzurren. Der Seiten- und Rückenschutz bietet mit den dazugehörigen Fußschlaufen komfortables Fahrvergnügen. Im Zubehörhandel ab 149 Euro zu bekommen.

**Bekleidung:**

Nie Kinder mit einfacher Kunststoffkleidung (Ski-Anorak etc.) aufs Motorrad nehmen. Beim Rutschen über die Straße erzeugt solches Material hohe Reibungshitze und kann sich in die Haut einbrennen. Besten Schutz und größere Flexibilität als Lederbekleidung bietet Textilbekleidung (Allwettertauglichkeit, herausnehmbares Innenfutter, Weitenregulierung) mit abriebfesten Fasern wie Cordura. Bewegungsfreiheit und Bequemlichkeit sind zwar wichtig, jedoch sollten Jacke als auch Hose keinesfalls zu groß sein. Im Falle eines Sturzes wären sie nutzlos. Sofern man nicht sicher ist, ob der Nachwuchs dauerhaft Gefallen am Soziosdasein findet, und weil Kinder schnell wachsen, macht es Sinn, sich die notwendige Sicherheitsbekleidung zunächst zu leihen. Der Bundesverband der Motorradfahrer e.V. (BVDM) bietet hierfür eine Lösung an. In Zusammenarbeit mit Motorrad-Kinderland kann die komplette Motorrad-Ausrüstung für den Nachwuchs monatsweise gemietet werden. Für rund zehn Prozent des Kaufpreises pro Monat können die Kinder sicher ausgerüstet werden. Informationen gibt es bei BVDM e.V., c/o Motorrad Kinderland, Sternstraße 11, 85452 Moosinning, Tel:08123/990023

**Helme:**

Das Kaufangebot ist erfreulich vielfältig. Doch sollten unbedingt spezielle Kinderhelme gewählt werden, deren Helmschale sichtbar kleiner als bei normalen Helmen ist. Der Vorteil ist das wesentlich geringere Gewicht. Damit wird eine unnötige Belastung im Nacken und Schulterbereich des Kindes vermieden.

**Stiefel:**

Das Angebot geeigneter Kinder-Stiefel fällt eher dürftig aus. Wenn man bedenkt, dass normale Kinderschuhe ohnehin nur wenige Monate exakt passen, ist die Zurückhaltung der Hersteller von Motorrad-Bekleidung zumindest nachvollziehbar. Feste, mindestens halb hohe Schuhe oder besser Stiefel für den Motorrad-Nachwuchs sind jedoch unerlässlich – ausleihen (siehe oben) noch besser.

**Handschuhe und Nierengurte:**

Kinderhandschuhe mit entsprechendem Schutz werden in vielen Variationen angeboten und sind unbedingt zu empfehlen. Die Zweckentfremdung der Winterfäustlinge als Ersatz ist nicht ratsam. Mit den meist wattierten Handschuhen findet das Kind keinen sicheren Halt und im Falle eines Ausrutschers schützen diese nicht optimal.

**Gegensprechanlagen:**

Kinder wollen sich mitteilen. Deshalb ist die Anschaffung einer Gegensprechanlage auf jeden Fall ratsam. Es hat überdies den Vorteil, dass man mit den Kleinen immer kommunizieren kann und früh bei unvorhergesehenen Verzögerungen ("Ich muss ´mal" oder: "Ich hab´ Durst...") reagieren kann. Der Gebrauch sollte jedoch vorher spielerisch geübt werden.

Fenster schließen

